

# KIRCHDORFER

*Pfarrbrief*

Ostern 2018



# VORWORT

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Karwoche - Dunkelheit, Hadern, Leid.  
Ostern - Licht Staunen, Alleluja.  
Pfingsten - die Erfahrung, wir können  
uns trotz der Unterschiede verstehen.  
„Die Mitte der Nacht ist der Anfang  
des Tages“, so ein Buchtitel von  
Jörg Zink.



„Wir reden immer vom Scheitern, aber  
wehe, wir scheitern“, meint P. Severin.  
In dieser Ausgabe des Pfarrbriefes  
widmen wir uns herausfordernden  
Lebenssituationen: der Zeit der Krisen  
und des Scheiterns mit den vielen  
Fragen, das Nicht-Begreifen-Können  
und das Neuorientieren-Müssen.

Wir zeigen Wege auf, die in solchen  
Situationen hilfreich sein können.  
Liturgische Versöhnungsrituale bieten  
ebenso eine Möglichkeit an wie das  
Vergeben in vielfältiger Form.

Zu Pfingsten feiern wir um 10 Uhr  
einen ökumenischen Gottesdienst -  
kommen Sie, feiern Sie mit!

*Ihr Redaktionsteam*

## Themen

- Karwoche - Ostern | S 2
- Scheitern und Glaube | S 3
- Versöhnung - Liturgie | S 4
- Ver-Geben | S 5
- Menschen & Krisen | S 6, 7
- Lebendige Pfarre | S 8, 9
- Wie mit Krisen umgehen | S 10
- LaienhelferInnen gesucht | S 11
- Facebook-Umfrage | S 11
- Erstkommunion | S 12
- Firmung | S 12
- Neue Mesnerin | S 12
- Gedenkfeier | S 12
- Angebot Friedhofspflege | S 12
- Maiandachten | S 12
- Zukunft unserer Pfarre | S 13
- Ökumenisches Pfingstfest | S 13
- Jungchar · Minis | S 14
- Taufe · Tod | S 15
- Gedanken | S 15
- Termine | S 16

## LITURGIE KARWOCHE - OSTERN 2018

Palmsonntag, 25. März	9:00	Palmsegnung vor Pfarrhof - Einzug in Kirche - Gottesdienst · Kinderkirche anschließend Ostermarkt der Kath. Frauenbewegung	
	19:15	Abendmesse	
Gründonnerstag, 29. März	16:00	Abendmahlfeier für Kinder	
	19:15	Abendmahlfeier	
Karfreitag, 30. März	15:00	Liturgie zum Karfreitag · Musik J. Haydn „Die letzten Worte des Erlösers“	
	19:15	Kreuzweg Kalvarienberg, Treffpunkt Kirchenplatz/Brunnen	
Karsamstag, 31. März	14:00	Beichtgelegenheit bis 17:00 Uhr	
	21:00	Osternachtsliturgie	anschließend Speisensegnung
Ostersonntag, 1. April	10:00	Hochamt mit Kirchenchor	anschließend Speisensegnung
	19:15	Abendmesse	
Ostermontag, 2. April	9:00	Gottesdienst	

## IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/Krems. Medieninhaber, Herausgeber  
und Verleger: Katholische Pfarre Kirchdorf/Krems, Kalvarienbergstraße 1, 4560 Kirchdorf/K.  
☎ 07582 62052 ✉ pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at 🌐 www.pfarre-kirchdorf-krems.at  
Pfarrer Mag. P. Severin Kranabitzl · redaktionelle Leitung & Layout: Mag. Michaela Haijes-Kemetmüller  
Druck: Druckerei Haider, Schönau. Auflage: 3.100 Stück. Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf  
DVR-Nr.: 0029874 (11508), Druckfehler vorbehalten.

**Fotonachweis:** Titelbild und Bilder Innenseiten © Foto Jack Haijes



## Wie verträgt sich Scheitern und Glaube?

Wenn wir uns umschauen, stellen wir fest, dass überall um uns Menschen in ihren Lebensentwürfen scheitern. Ehen zerbrechen, Firmen machen Bankrott, schleichend gerät jemand in den Sog der Alkohol- oder Drogenabhängigkeit. Kirchenmitglieder scheitern ebenso wie Menschen ohne eine religiöse Orientierung.

### Was ist Scheitern?

„Scheitern ist in der Seefahrt ein Schiffsunglück, bei dem das Schiff auf Klippen oder eine felsige Küste geworfen wird und unter den Wellenstößen zerschellt - im Unterschied zum unversehrten Stranden“ (Wikipedia).

Ein Bild, das das Scheitern im menschlichen Leben meint: Etwas Wichtiges und Wertvolles ist unwiderruflich zerstört und lässt sich nicht mehr reparieren. Es ist aus und vorbei!

Das Bild vom zerschellten Schiff hat etwas Gewalttätiges. Scheitert ein Mensch, wird gegen seinen Willen der Lebensentwurf vollständig oder in Teilen zertrümmert. Er ist der Situation ohnmächtig ausgeliefert.

Letztendlich gibt es keine Versicherung gegen das Scheitern.

Scheitern ist nicht dasselbe wie moralisches oder ethisches Versagen. Scheitern und schuldig werden ist zweierlei, wenn sie auch zusammenkommen können. Ein Beispiel: Jemand konsumiert harte Drogen, dadurch bricht eine drogeninduzierte Psychose aus; trotz Krankenhausaufenthalts heilt die Psychose nicht aus; dadurch stürzt seine Familie in eine Krise. Schmerzlich wird ihm bewusst: Ich bin schuldig geworden.

Scheitern ist nicht dasselbe wie Krise. In eine Krise gerät jemand, wenn die bisher gelernten Bewältigungsmöglichkeiten nicht mehr ausreichen, um mit einer neuen schwierigen Situation zurechtzukommen um eine neue Herausforderung zu bewältigen.

### Bietet der christliche Glaube "mehr" und wenn ja! - was?

Christentum ist eine Erlösungsreligion. Menschen, die von gar nichts erlöst werden wollen, kann die christliche Botschaft im Grunde nichts bieten. Der Kern dieser Botschaft besagt, dass wir Menschen mit allen Schwächen und Grenzen in unserer ganzen Endlichkeit von Gott gewünscht und gewollt sind. Wem dieses Beziehungsangebot nichts bedeutet oder egal ist, vor dem muss die christliche Botschaft passen.

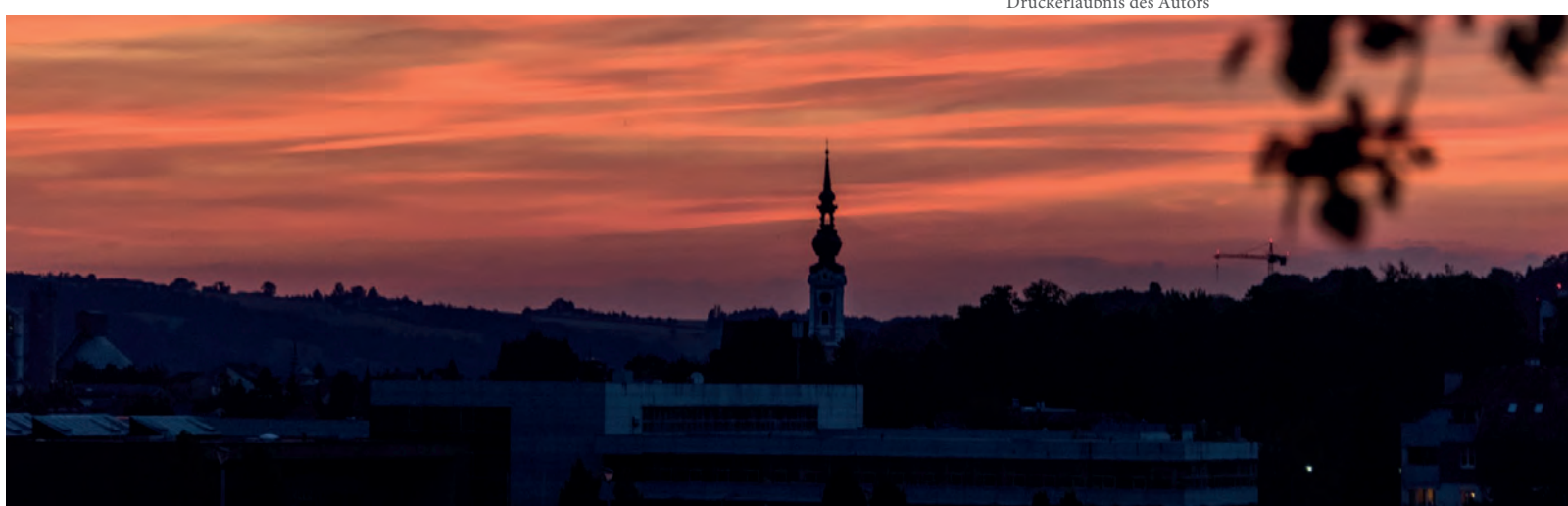
Völlig anders sieht es aus, wenn Menschen schwere Lasten zu tragen haben und unter ihnen leiden. Was der christliche Glaube solchen Menschen zu bieten hat, das ist „ewiges Leben“. So bedeutet im Verständnis des Glaubens „ewiges Leben“ nicht eine ferne Realität jenseits des Todes. Christen bezeichnen damit jene Gemeinschaft mit Gott, die mit der Taufe beginnt und von der sie aus guten Gründen glauben und hoffen, dass sie mit dem leiblichen Tod nicht endet. Anders als in manchen Karikaturen ausgedrückt, beginnt im christlichen Verständnis das Glück eben nicht auf dem Friedhof und der Himmel ist nicht erst nach dem Tod!

Wer einmal Gottes Willen für sich erkannt hat, versucht ihn zu verwirklichen.

Meine Identität kommt in erster Linie aus der Beziehung, aus der Verbundenheit mit Gott, der in mir und durch mich wirkt. Deswegen werde ich nicht zerstört, wenn ich nach menschlichen Maßstäben scheitere.

*Pfarrer P. Severin Kranabitl*

nach Hermann Kügler SJ; erschienen in: Korrespondenz zur Spiritualität der Exerzitien 96; 2010; mit Druckerlaubnis des Autors



## Wo erfahre ich Vergebung?

Liturgische Versöhnungsrituale

**JHWH ist ein gnädiger und barmherziger Gott.**

Das gehört zur ältesten und zentralen Erfahrung des Gottesvolkes Israel. Die Überzeugung, dass Gottes Erbarmen ewig währt, liegt in der Exodus-Erfahrung begründet. Die rettende Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens wird als Tat göttlichen Erbarmens interpretiert. Gottes Erbarmen meint das Gefühl des Mitleidens und des helfendes Handelns. Im erbarmenten Handeln geht Gott den ersten Schritt auf uns zu. Gottes Vergebung kann nur wirksam werden, wenn der Sünder umkehrt.

### Gott, der Erbarmen

Die Erfahrung des Erbarmens Gottes verdichtet sich im Ersten Bund so sehr, dass man Gott das Prädikat „Erbarmen“ verleiht. Jesus ist das menschengewordene Erbarmen Gottes. Die Evangelien bezeugen wiederholt, dass Jesu Einstellung zu den Mitmenschen von Mitgefühl geprägt war. Die Menschen spürten die helfende Zuwendung Jesu und sie wandten sich in ihrer Notsituation - ihrer Sünde an ihn.

### Sakrament der Versöhnung

Im Sakrament der Versöhnung setzt die Kirche die Praxis Jesu fort. Bis zum Zweiten Vatikanum war dies für viele die einzige Möglichkeit der Umkehr und Sündenvergebung. Das Konzil hat aber die vielfältigen Formen der Umkehr ins Bewusstsein gerufen, wie sie eigentlich seit den Anfängen der Kirche gepflegt wurden.

### Wo erfahre ich Vergebung?

Sündenvergebung geschieht

- bei der Taufe  
in jeder Eucharistiefeier
- im Bußakt
  - beim Hören des Wortes
  - beim Empfang der Hl. Kommunion

in der Bußfeier  
in der Beichte  
beim Empfang der Krankensalbung

- Vergebung geschieht auch
- bei der Aussprache und Beratung (therapeutisches Gespräch)
  - wenn ich in der Hl. Schrift lese
  - beim Gebet und Fasten
  - wenn ich die Ich-Bezogenheit überwinde und Werke der Barmherzigkeit übe
  - wenn es gelingt, mich mit anderen auszusöhnen
  - in der Stille und Sammlung (Gewissenerforschung)
  - wenn ich mich einsetze für soziale Gerechtigkeit
  - wenn ich Zustände aushalte, die nicht veränderbar sind
  - immer dann, wenn ich einen Weg suche, der dem Willen Gottes entspricht.

*P. Severin Kranabitl*

*JHWH ist die Bezeichnung für den Nationalgott Judas und Israels in den alttestamentlichen Schriften.  
siehe: [bibelwissenschaft.de](http://bibelwissenschaft.de)*

## Schritte des Sakraments der Versöhnung

**1 Reue**  
Zuerst muss ich erkennen, dass ich etwas falsch gemacht habe. Ohne Reue gibt es keinen Impuls zur Veränderung.

**2 Bekenntnis**  
Ich stehe dazu.  
Auch wenn es schwierig ist, spreche ich es aus.

**3 Genugtuung**  
Ich suche nach Wegen, die Situation zu verbessern; wieder etwas gut zu machen, wenn es möglich ist.

**4 Lossprechung**  
„Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selber sagen“ - Sprichwort aus Afrika.

Es tut gut, zu hören, dass Gott mir vergibt. Die Berührung durch die Handauflegung lässt dies intensiver erfahren.

## Gedankensplitter zum Vergeben und Versöhnen

### Ver-Geben heißt - ich gebe etwas aus der Hand.

Ich halte es nicht länger fest. Ich weiß vorher nie genau, was daraus wird.

### Ver-Geben heißt - loslassen.

Ich gebe meine Opferrolle her und die Macht, die ich vielleicht dadurch gewonnen habe. Wenn ich vergebe, kann ich dem anderen nicht länger Vorwürfe machen, ihn durch ein schlechtes Gewissen beeinflussen oder als bedauernswert Zuwendung erhalten.

### Ver-Geben heißt - die Last abgeben.

Wenn wir jemandem etwas nachtragen, wer trägt dabei die Last? Die Person, die mich gekränkt hat? Wenn ich nachtrage, dann liegt die Last bei mir. Ich habe die Hände voll. Mein Leben ist eingeeingt durch das Nachtragen, verbunden mit dem Menschen, dem ich etwas nachtrage.

### Vergeben ist eine Entscheidung.

Vergebung passiert nicht einfach so. Manchmal verändern sich zwar unsere Gefühle ohne bewusstes Zutun – aber Vergebung braucht einen persönlichen Schritt. Ich muss verzeihen wollen. Erst wenn diese Entscheidung ganz ernsthaft getroffen ist – kann das Loslassen gelingen.

### Vergeben heißt nicht, es gutheißen.

Das was mir an Unrecht geschehen ist, bleibt Unrecht. Es war niederträchtig, gemein oder kriminell. Wenn ich trotzdem vergebe, dann entscheide ich, es nicht länger zuzulassen, dass das Geschehen mein Leben weiter einengt. Ich löse die Verstrickung und gewinne wieder ein Stück mehr Freiheit.

### Vergeben ist ein einseitiges Geschehen.

Der/die Andere braucht daran nicht beteiligt sein, muss keine Vorleistung dafür bringen. Es muss kein Kontakt mit der betreffenden Person sein. Er/sie muss auch darüber nicht informiert werden.

### Vergeben ist ein Prozess.

Wunden brauchen Zeit zum Heilen. Die gekränkte Person muss Sicherheit gewinnen und wieder auf festem Boden stehen, erst dann kann der Weg zur Vergebung begonnen werden.

### Vergeben ist nicht heilsam, wenn dafür Gefühle unterdrückt werden.

Werden wir verletzt oder gekränkt, tauchen intensive, unangenehme und oft unerwünschte Gefühle auf. Gefühle sind aber weder gut noch schlecht. Gefühle sind da und suchen nach einem Ventil. Gestalte dieses Ventil. Suche bewusst nach einer Möglichkeit der Trauer, der Angst, der Wut Raum zu geben.

*Wenn man vergibt, ändert man nicht die Vergangenheit, sondern die Zukunft.*

### Vergebung - Versöhnung?

Auf Vergebung kann Versöhnung folgen. Muss aber nicht. Wer den Schritt zur Versöhnung gehen möchte, sollte sich im Vorfeld mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Was erhoffe ich mir davon? Was wird anders sein, wenn Versöhnung gelingt?
- Ist diese Hoffnung realistisch?
- Wie gestalte ich den ersten Schritt? Wie könnte der/die Andere darauf reagieren? Und wie noch? Verschiedene Möglichkeiten gedanklich durchspielen.
- Was würde diese oder die andere Reaktion bei mir selbst auslösen? Wie könnte ich damit umgehen?

*Bernadette Hackl*



## ERFAHRUNGSBERICHTE

Eine Frau hat mir vor Kurzem von einer der schwierigsten Situationen erzählt, die sich werdende Eltern stellen müssen. Sie hat sich bereit erklärt, ihre Erfahrungen zu teilen. *Bernadette Hackl*

### Früher Abschied

„Wie kannst du dies mit deinem Gewissen vereinbaren?“ Solche und ähnliche Fragen hörte ich nicht nur am Arbeitsplatz.

Zum Schmerz des Wissens Abschied nehmen zu müssen, kamen Bemerkungen, die die ohnehin vorhandenen seelischen Wunden weiteten.



6

Nie im Leben hätten wir gedacht, diesen Schritt zu tun. Wir haben nun erfahren, dass es Ereignisse gibt, die alles Bisherige in Frage stellen.

Wir freuten uns sehr auf unser Kind. Dann ergab eine Ultraschall-Untersuchung, dass es aufgrund einer Fehlbildung außerhalb der Gebärmutter nicht lebensfähig ist. Unser Kind austragen, bis es reif ist – reif zu sterben? Diese Vorstellung war schrecklich. Wir trafen eine Entscheidung, die für uns geprägt war von tiefstem Schmerz: uns vorzeitig von unserem Kind zu verabschieden.

Im Wehenschmerz fühlte ich mich verbunden mit den vielen Frauen, die diesen Schritt getan haben – aus welchen Gründen auch immer.

Es ist Selbstschutz, dass wir unsere Namen verbergen. Wir haben zu viele Verletzungen erfahren. Geholfen haben uns in dieser Situation unser engster Familienkreis und ein kleiner Kreis von Freunden, die um diesen Schritt wussten und ihn mittrugen.

Wir haben Frieden gefunden mit unserer Tochter. Sie ist ein Teil von uns, wir wissen es. Sie lebt in unseren Herzen. Und wir sind milder geworden, barmherziger. ■

### BITTEN

Beruhige mich nicht.  
Schütte nicht zu, was aufgebrochen ist.  
Halte mich nicht davon ab, den Dingen nachzugehen.  
Überrede mich nicht, etwas zu glauben, was ich nicht glauben kann.  
Stehe mir nicht im Weg, wenn ich in die Tiefe gehe.

Entmündige mich nicht mit deinen Vorschlägen.  
Entehre mich nicht mit billigen Antworten.  
Verhandle mit mir nicht über Heiliges.  
Beschwichtige mich nicht, wenn ich mit der Oberflächlichkeit abrechne.

Belächle mich nicht, wenn ich meine Sehnsucht nach mehr Lebendigkeit mit dir teile.  
Versuche nicht, meine Leidenschaftlichkeit zu bremsen.  
Antworte mir nicht mit Floskeln.  
Spiele nicht mit, wenn ich vor mir selbst fliehe.  
Verwöhne mich nicht, auch wenn ich dich darum bitte.  
Schließe nicht die Augen, wenn ich mich selbst betrüge.  
Begleite mich nur, wenn du willst.

*Ulrich Schaffer*

# MENSCHEN UNSERER PFARRE

## Was hat mir in der Krise geholfen?

Bernadette Hackl hat mit Ingrid Fehringer und Eva Haslinger darüber gesprochen.

### Es war so, wie es war

Als wir die Diagnose von der Leukämie-Erkrankung unserer Tochter Tina bekommen haben, waren wir abends im Familienzimmer des Krankenhauses. Ich sehe mich jetzt noch, einen roten Pulli hatte ich an, betend im Bett sitzen. „Bitte lieber Gott, hilf, dass das gut geht.“ Das war das Einzige damals was mir möglich war. Ich habe wirklich viel gebetet.

Beim Rückfall war es ganz anders. Als ich telefonisch darüber informiert wurde, war ich Gott sei Dank allein. Mein Mann schlief, und meine Tochter war bei der Nachbarin. Ich habe so geschrien, wie noch nie und seither nie wieder. Ich hab geschrien, mit Fäusten und Füßen gegen die Küchenverkleidung geschlagen. Ich hatte das Gefühl, es zerreißt mich. Ich wusste dieses Mal ja auch genau was kommen wird.

Beim ersten Mal war es vor allem der Schock. Beim Rückfall wusste ich, was die Krankheit und die Behandlung alles bedeutet, dass es noch schlimmer kommen wird und dass es noch weniger Hoffnung gibt. Ich war froh, dass ich allein war und mich nicht zusammenreißen musste. Ich konnte die Gefühle rauslassen, alles ablassen. Das hat mir gutgetan.

Nach dem Tod von Tina hat mir Helmut Tschautscher viel geholfen. Wir hatten ihn bei der Abendandacht kennengelernt. Er hat uns dann oft besucht, war einfach einmal da und hat nachgefragt. Wir wurden aufgenommen in einen Gebetskreis. Ich habe Leute kennen gelernt, die mich so genommen haben, wie ich war oder wo ich gerade in meinem Trauerprozess war.

Ingrid Fehringer



Wenn ich heute auf die Krisen in meinem Leben zurückschaue, dann ging es in den Situationen selbst vor allem um das Aushalten. Ich hatte keine Wahl. Es war so wie es war. Und ich tat das, was zu tun war. In dieser Zeit habe ich nicht viel darüber geredet. Danach waren das Reden, das Erzählen-Können und der Raum für meine Gefühle ganz wichtig für mich. ■

### Jemand, der da ist und mich versteht



Eva Haslinger

Nach dem plötzlichen Tod meines Mannes Christian war es für mich wichtig, mit jemandem reden zu können. Ich habe fieberhaft nach etwas gesucht. Als der angekündigte Besuch von Ingrid Fehringer von der Trauerbegleitung auf sich warten ließ, wurde ich richtig wütend.

Aber ab ihrem ersten Besuch habe ich darin eine große Stütze gefunden.

Überhaupt hat mir der Kontakt mit dem Pfarrhofteam sehr geholfen. Es hat mir gutgetan, dass ich hier, bei Ingrid, einen Platz gefunden habe, wo ich verstanden werde und sein darf. Früher hätte ich mir nie vorstellen können an einem Tisch mit dem Pfarrer zu sitzen und einfach so einen Kaffee zu trinken. Ich hab mich hier schnell wohlfühlt.

Auch wenn ich nicht jeden Sonntag in die Kirche gehe, das wäre nicht ich, glaube ich. Wenn ich beten kann, dann hilft es mir. Ich setze mich auch gerne in die Kirche, nur für mich. Da habe ich meine Ruhe und kann mich sammeln. Dafür muss ich nicht in die Messe gehen. Dass ich auf einmal so eine Nähe zur Pfarre hatte, konnten manche nicht verstehen. Für mich ist es trotzdem wichtig.

Es gibt Zeiten in denen ich mich frage, ob es da überhaupt etwas gibt. Manchmal glaube ich nicht. Ich habe viel gehadert und gezweifelt. Dass auch das seinen Platz haben darf, war ganz wichtig für mich.

Dafür bin ich dankbar – für das Umfeld, das mir dadurch geschenkt wurde, und wie ich mich verändert habe. Ich habe früher nicht oberflächlich gelebt, aber es hat der Tod ganz andere Fragen aufgeworfen. Heute kann ich sagen, ich bin dadurch gereift.

Mir war es wichtig, jemanden zum Reden zu finden, der gut zuhören kann und mich in meiner Trauer versteht. Daher habe ich mit Ingrid eine Selbsthilfegruppe gegründet. Jetzt engagiere ich mich selbst in der Trauerbegleitung. ■

## PFARRLEBEN

### DANKE-Fest für unsere Sternsinger

Nach der Sternsinger-Messe am 6. Jänner

Bild rechts: Stärkung für die Sternsinger  
Ambros Gruber (vorne) und Franz Gegenleitner  
beim Backen von Crêpes in der Küche des Pfarrheims.



Bild unten: Spielen nach der Jause.





## Segnung der Täuflinge



## Fasching in unserer Pfarre

Jungchar



Kath. Frauenbewegung



## Aschermittwoch · Beginn der Fastenzeit



# WIE MIT KRISEN UMGEHEN

Von Friedrich Reischauer



Seit 1999 bin ich als Berater tätig. In diesem Beruf und als Pfarrassistent in Weißkirchen bin ich öfters mit Krisen von Menschen konfrontiert.

Verschiedenartigste Leiden und Nöte sind Herausforderungen. Schauen wir mit einem ‚Krisenblick‘ in unsere eigenen Geschichten hinein:

Wir spüren Trauer, Angst, Wut, vielleicht Zorn und massiven Ärger, wenn unvorhergesehene Schicksalsschläge uns treffen. Wir fragen uns: „Warum ich? Wieso passiert mir das?“

Verlust, einschneidende Lebensveränderungen, Krankheit und Tod sind die wesentlichen Problemfelder, in denen sich uns die verschiedensten Aufgaben stellen. Ist es möglich, eine neue Orientierung zu finden, einen besseren Umgang mit der Situation? Ist das eine Chance, die wir ergreifen sollen oder ist es der Beginn der Resignation und des Aufgebens?

Meine beruflichen und persönlichen Erfahrungen zeigen mir deutlich, dass wir Menschen oft viel stärker sind, als wir glauben. Religiös oder ‚universell lebensnah‘ formuliert führt mich das zu allererst zur Feststellung:

Wir sind von Gott und auch dem Leben dazu ausgerüstet, viele unausweichliche Herausforderungen gut zu meistern. Der starke Glaube (daran) hilft uns dabei, Lösungsstrategien zu entwickeln, die aus dem tiefen Tal der Krise herausführen.

## Wie verläuft eine Krise? \*

### 1. Schockphase

Ausnahmestadium, Realitätsverzerrung, Realitätsverleugnung, eingeschränkte Konzentrations- und Merkfähigkeit, Informationen können eventuell gar nicht aufgenommen werden.

### 2. Reaktionsphase

Tatsachen gelangen schmerzhaft ins Bewusstsein  
Gefahren: Verleugnung, Ausbildung einer Sucht oder Krankheit, Verdrängung, depressive Erstarrung

### 3. Bearbeitungsphase

Ablösung von alten Bedürfnissen und Vorstellungen

### 4. Neuorientierungsphase

durch Veränderung von Sinn- und Zielvorstellungen

Der Verlust wird im Idealfall durch veränderte Sinnfindung und Zielvorstellungen (auch neue Objekte oder Personen) zunehmend ausgeglichen.

Die auftretenden, eigenen Gefühle in den schweren Ereignissen sind ernst zu nehmen. Sie helfen dabei, die Realität besser wahrzunehmen und klarere Vernunftentscheidungen zu treffen.

## Was empfinden Betroffene in dieser Zeit besonders hilfreich?

- verstehender, mitfühlender Kontakt zu Mitmenschen
- Dasein, Begleitung von Personen: Angehörigen, Freunden, Fachleuten
- Ermutigung und Ruhe keine entmündigenden Rat-‘Schläge‘
- darüber reden
- Termine bei Beratungsstellen
- Inanspruchnahme von weiteren Hilfsangeboten

Als Berater sehe ich: Die betroffene Person richtet wieder ihren Blick darauf, Stärken, Fähigkeiten und andere Möglichkeiten wie persönliche Kontakte zu erkennen; neue Sinnangebote werden gefunden: Hobby, Begeisterungen, berufliche Orientierungen. Die Lebenssätze (Glaubenssätze, Einstellungen) werden verändert von „Ich bin doch ein Pechvogel“ zu „Ich bin meines Glückes Schmied“.

Oft erst in der letzten Krisenphase, der Neuorientierung, wird vielen Menschen klar, welche Schätze sie haben. Das sind ihre Fähigkeiten, Einstellungen und guten Kontakte. Die geänderte Sicht auf sich selbst und auf die Dinge macht sie dafür offen, die eigenen Stärken zu sehen und wieder zuversichtlicher zu sein. Im positiv gehaltenen Rückblick war auch Folgendes feststellbar: „Ich habe viel aushalten können; ich habe viel geschafft.“

Freude und Trauer, Höhen und Tiefen, all das gehört zum Leben. Ich wünsche Ihnen Gottes und des Menschen Begleitung dabei und das Erreichen von Zielen, die für Ihr Leben bereichernd sind. ■

Mag. Friedrich Reischauer arbeitet bei **BEZIEHUNGLEBEN.AT** als diplomierter Ehe-, Familien- und Lebensberater, Gewaltberater sowie als Pfarrassistent in Weißkirchen.



Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle **BEZIEHUNGLEBEN.AT**  
Pfarrheim Kirchdorf, Hausmanningerstr. 3  
Anmeldung: 0732 77 36 76  
Erstgespräch auch ohne Anmeldung:  
1. und 3. Freitag 9 - 13 Uhr

\*) nach dem schwedischen Psychiater J. Cullberg



**Hackl Bernadette** Pastoralassistentin

Gestern um 08:32 · 🇺🇸

**Facebook Blitzumfrage**

## Spenden Sie Zeit

Psychische Erkrankungen nehmen immer mehr zu. Gleichzeitig ist der gesellschaftliche Umgang damit weitgehend ein Tabuthema. Ausgrenzung und Einsamkeit gehören leider zur Alltagserfahrung psychisch erkrankter Menschen. Die Laienhilfe von pro mente Oberösterreich setzt es sich zum Ziel, dieser sozialen Isolierung entgegen zu wirken und psychisch beeinträchtigten Menschen mittels Laienhilfe „Brücken ins (Alltags-) Leben“ anzubieten.

### Soziales Engagement für Menschen, die Hilfe benötigen

In Kirchdorf und Umgebung werden Personen gesucht, die sich für dieses Ziel engagieren möchten.

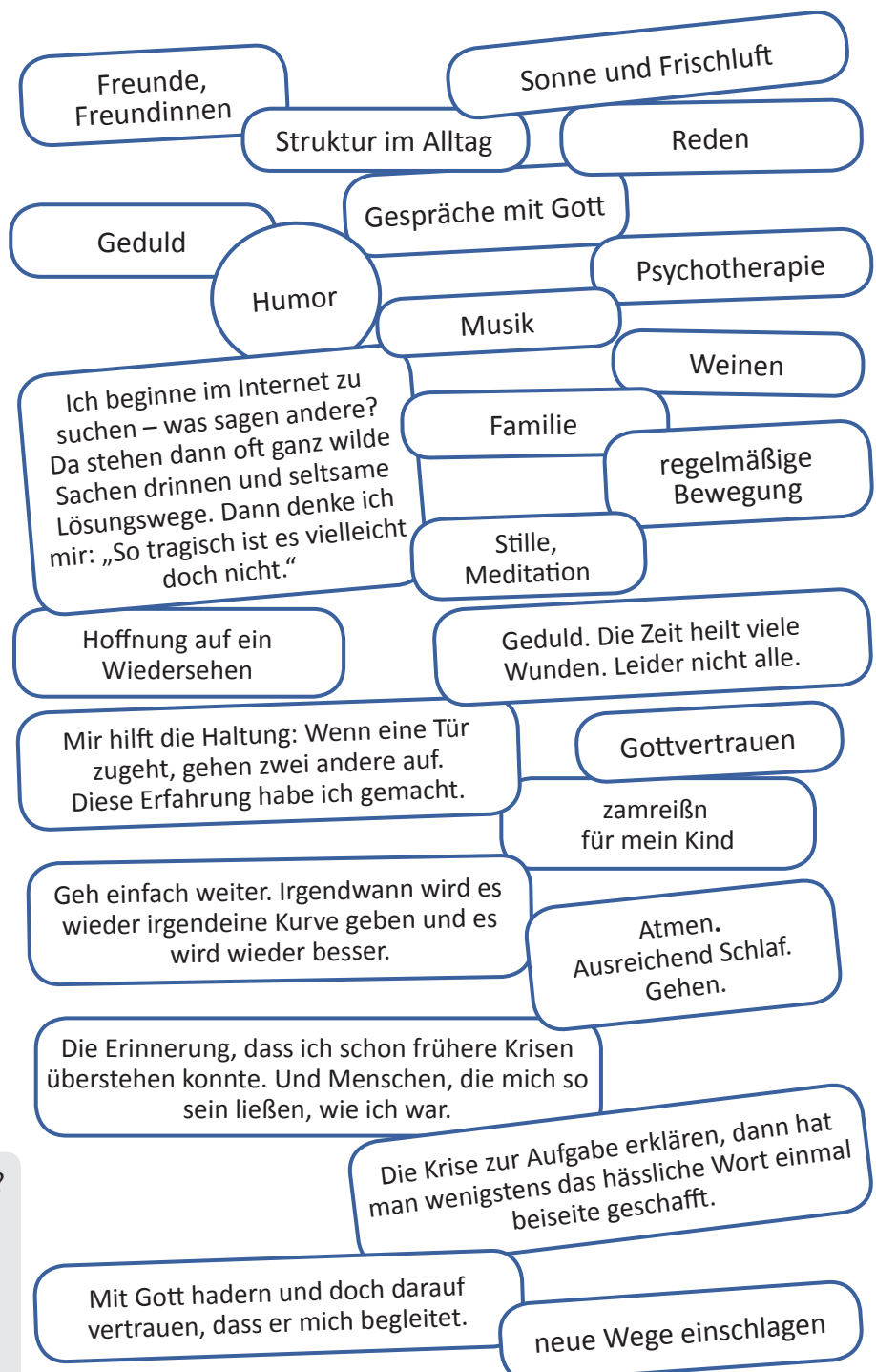
### Wer kann Laienhelfer werden?

Für diesen Dienst kann sich jede und jeder bewerben. Mitzubringen ist die Fähigkeit zum Zuhören und die Bereitschaft, einen Teil seiner Freizeit und Energie für gemeinsame Unternehmungen und Gespräche zur Verfügung zu stellen. Unterstützung bieten regelmäßig stattfindende Supervisionen und Fortbildungen von Fachleuten.

### Interessiert?

Nähere Informationen bei Frau Andrea Seiberl-Riedl, pro mente OÖ/Kirchdorf  
0664 885 472 17 | [www.pmooe.at](http://www.pmooe.at)

Was hat dir geholfen, eine Krise auszuhalten und durchzustehen?



## Hilfe!

### Psychische Notsituation - was tun?

Kontaktieren Sie die

**Krisenhilfe OÖ** - rund um die Uhr  
**0732 21 77**

[office@krisenhilfeooe.at](mailto:office@krisenhilfeooe.at)

[www.krisenhilfeooe.at](http://www.krisenhilfeooe.at)

# INFORMATIONEN

## Erstkommunion

Wir feiern Erstkommunion um 9 Uhr

- Sonntag, 29. April 2018
- Sonntag, 6. Mai 2018

## Firmung

Samstag, 16. Juni 2018, 10 Uhr  
Firmspender: Abt Nikolaus Thiel

## 75 +

Samstag, 14. April 2018, 14:30 Uhr  
Pfarrheim

## Senioren-Nachmittag

Für Menschen unserer Pfarre ab 75  
und deren PartnerIn

Sie sind uns herzlich willkommen!  
Wir beginnen mit einem Gottesdienst,  
anschließend gibt es einen Imbiss.

## Caritas & Du Haussammlung

Ehrenamtliche unserer Pfarre sammeln  
ab 19. März Spenden für Menschen in  
Not. Das bei der Caritas-Haussamm-  
lung gesammelte Geld wird direkt in  
Oberösterreich verwendet.  
Danke, dass Sie Ihr Herz für Menschen  
in Not öffnen.



## Willkommen!

Unser Team der Mesnerinnen und  
Mesner wurde erweitert:  
Ingrid Hundstorfer ist die Neue.  
Herzlich willkommen!  
Danke für die Bereitschaft. Wir  
wünschen viel Freude bei diesem  
Dienst in der Kirche.

## Freitag, 4. Mai 2018, 14:30 Uhr · Gedenkveranstaltung

### Mahnmal bei evangelischer Kirche

Gedenken an die Menschen, die  
kurz vor Kriegsende 1945 durch den  
Bezirk Kirchdorf in tagelangen  
Fußmärschen in die Konzentrations-  
lager Mauthausen und Ebensee  
getrieben wurden.  
Viele kamen dabei um.



## Maiandachten 2018

Dienstag	1. Mai	19:30	Mayr Kapelle, Verschönerungsweg
Donnerstag	10. Mai	14:30	Marienkappelle Hangleiten, Schaubergstraße
Dienstag	15. Mai	14:30	Steinbach/Ziehberg, Kath. Frauenbewegung
Mittwoch	16. Mai	19:30	Kapelle Schloss Neupernstein, Trachtengruppe
Dienstag	22. Mai	19:30	Kapelle Kapellenweg
Freitag	25. Mai	19:30	Habingerkreuz, Fam. Gartenlehner
Dienstag	29. Mai	14:30	Altenheim, Sozialausschuss

## Grabpflege NEU

Die Einrichtung  
Schön für besondere  
Menschen bietet ab  
sofort das Service  
der Grabpflege an.

**Kontakt - Adresse**  
Micheldorf, Schön 60  
☎ 07582 609 17  
zentrale@schoen-  
menschen.at  
www.hhg.at / Ange-  
bote / schön&bunt

## „Die Zukunft der Pfarre Kirchdorf: Das Feuer teilen und weitergeben“

Seit etwa einem Jahr beschäftigen wir uns im Pfarrgemeinderat (PGR) mit dieser Frage. Ausgehend von der anstehenden Renovierung des Pfarrhofs versuchen wir zu klären, was den Kern des Pfarrlebens ausmacht und zukünftig ausmachen wird.

Es ist uns allen wichtig, gute – auch für die Zukunft richtige - Entscheidungen zu treffen. Das braucht Zeit und Geduld. Mit Hilfe zweier Gemeindeberater haben wir deshalb einen **Gemeinde-Entwicklungs-Prozess** begonnen. Bei der PGR-Klausur war viel Raum zum Fragen aufwerfen, Ideen entwickeln und Diskutieren.

Ein Schwerpunkt ist das Thema Gottesdienst:

- Wie können Gottesdienste noch ansprecher gestaltet werden?
- Welche Formen des Feierns sind heute und in Zukunft wichtig?
- Welche Räumlichkeiten braucht es dafür?

Ein weiteres Themenfeld fragt nach den Menschen, die sich (noch) nicht in unserer Pfarre beheimatet fühlen:

- Wie können wir in Kontakt kommen?
- Wie können wir einladen und willkommen heißen?
- Haben interessierte Menschen überhaupt eine Möglichkeit, in unsere Gemeinschaft dazuzustoßen?
- Was brauchen Menschen von der Kirche?

Auch ganz grundsätzliche Fragen wurden diskutiert:

- Soziale Ausrichtung der Pfarre
- Wonach sehnt sich der Mensch?
- Wie politisch ist unser Glaube?

Aus der lebhaften Diskussion entstanden drei Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppe „Gottesdienst heute feiern“, eine Arbeitsgruppe, die sich mit „einladend Kirche sein“ beschäftigt. Die dritte Arbeitsgruppe ist beauftragt, die gesammelten Erkenntnisse in einem Raumkonzept umzusetzen.

Bis Juni soll es konkrete Ergebnisse geben. Damit können wir die nächsten Schritte Richtung Pfarrhof Umbau gehen. Wir hoffen, dass auch die Impulse für ein lebendiges Pfarrleben umgesetzt werden können.

*Bernadette Hackl*

Wir laden Sie am **Pfingstsonntag, 20. Mai 2018, 10 Uhr** zum **ökumenischen Pfingstgottesdienst** sehr herzlich ein.

Im Reformationsjahr 2017 feierten wir erstmals mit der evangelischen Gemeinde gemeinsam das Pfingstfest. Dieses besondere Ereignis veranlasste viele, um eine Weiterführung dieser Form des Feierns zu bitten.

Kommen Sie, feiern Sie mit!

Zeigen Sie, dass wir bereit sind, das Trennende zu überwinden und einen gemeinsamen Weg zu gehen.





Unsere Sternsinger vor dem EU-Parlament in Brüssel



## Komm zur Jungscharstunde!

Kinder zwischen 8 und 14 Jahren sind herzlich eingeladen!

Jeweils von 10:00 bis 11:30 Uhr am

Samstag, 3. März 2018

Samstag, 7. April 2018

Samstag, 5. Mai 2018

Samstag, 9. Juni 2018



Wir freuen uns auf dich!

Jakob Haijes, Samuel Haijes,  
Ida Winkler-Ebner, Alexandra  
Rotter und Sabrina Ortner

## #stern18 goes Brüssel

85.000 österreichische Sternsinger durften die vier Kirchdorferinnen vertreten. Es war ein besonderer Auftrag für Franziska Huber, Agnes Wöckl, Selina Klausberger und Anna Lena Limberger: Sie fuhren Anfang Jänner nach Brüssel zum Europaparlament. Der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland empfing die Sternsinger aus Belgien, Deutschland, Südtirol (Italien), Rumänien und Österreich.

Für diesen Auftritt wurde davor noch gemeinsam geübt. Franziska erzählt: „Auf der Fahrt nach Brüssel haben wir im Zug die Lieder gesungen, bis uns der Schaffner zum Einhalten der Nachtruhe ermahnt hat.“ Im Parlament wurde der Segen zu österreichischen Abgeordneten gebracht. Othmar Karas gab uns sogar eine kurze Führung durch das Parlament. „Der Besuch in Brüssel war für uns etwas ganz Besonderes“, so die vier Sternsinger. ■ *Jakob Haijes, Begleiter der Gruppe*





TAUFE



VERSTORBEN · im Tod vorausgegangen

**Leona Langensteiner**, Kienmoserstr.

**Stephanie Bauer** (85), Schlierbach  
**Heinrich Ploner** (89), Am Anger 4  
**Ernst Seidl** (83), Pernsteinerstraße  
**Theresia Gebeshuber** (96), Pernsteinerstraße  
**Josef Weber** (74), Weinzierlerstraße  
**Ernst Körner, Dr.** (87), Weinzierlerstraße  
**Anna Cihak** (89), Marcusstraße  
**Margarethe Meixner** (99), Pernsteinerstraße  
**Dora Felbinger** (95), Micheldorf

**Rudolf Schäfer** (78), Marcusstraße  
**Hubert Burgholzer** (92), Pernsteinerstraße  
**Maria Hillbrand** (92), Pernsteinerstraße  
**Hildegard Weigl** (95), Hausmanningstraße  
**Anna Schwarze** (100), Rathausplatz  
**Josef Pramhas** (87), Lauterbacherstraße  
**Franz Bittricher** (96), Mayrhoferstraße  
**Theresia Aichhorn** (81), Pernsteinerstraße

Der Herr segne die Neugetaufte,  
ihre Eltern und ihre Patin.

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben und stärke die Trauernden.

Krisenzeiten gehören zu unserem Leben. Scheuen Sie sich nicht, nehmen Sie Kontakt auf und holen Sie Hilfe.

**Beratungsangebot**

☎ 0732 773 676  
[www.beziehungleben.at](http://www.beziehungleben.at)

**Telefonseelsorge**

☎ 142  
[www.ooe.telefonseelsorge.at](http://www.ooe.telefonseelsorge.at)

**Krisenhilfe OÖ**

bei psychischen Krisen ☎ 0732 21 77  
[www.krisenhilfeooe.at](http://www.krisenhilfeooe.at)

TRÖSTE,  
TRÖSTE MEIN HERZ.

# TERMINE



## Gottesdienstzeiten 2018

**Pfarrkirche** Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 Uhr Messe  
Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse  
Sonntag 9 Uhr und 19:15 Uhr

**Altenheim** Montag 8 Uhr, Samstag 9 Uhr Messe · Sonntag 8 Uhr Wortgottes-Feier

**Krankenhaus** Mi 18 Uhr Messe, Sa 18 Uhr Wortgottes-Feier · Kapelle 3. Stock

## Pfarrbüro

geöffnet Montag bis Freitag 8 - 12 Uhr

☎ 07582 620 52  
pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at  
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

### Freitag, 9. März 2018

19:15 Taizé-Gebet

### Sonntag, 11. März 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

### Mittwoch, 14. März 2018

20:00 Meditation · Eva Rachlinger · SPES

### Donnerstag, 15. März 2018

20:00 Vortrag · Abt Christian Haidinger  
Pfarrheim · KBW

### Samstag, 17. März 2018

15:00 Firmnachmittag  
19:15 Rhythmusmesse

### Sonntag, 18. März 2018

Start Caritas-Haussammlung

### Mittwoch, 21. März 2018

19:30 Bibliolog-Abend · Pfarrheim

### PALMSONNTAG, 25. März 2018

9:00 Segnung der Palmzweige · Pfarrhof  
Einzug in die Kirche  
Gottesdienst · Kinderkirche  
*anschließend* Ostermarkt der KFB

### GRÜNDONNERSTAG, 29. März 2018

16:00 Abendmahlfeier für Kinder  
19:15 Abendmahl - Gottesdienst

### KARFREITAG, 30. März 2018

15:00 Liturgie zum Karfreitag  
19:15 Kreuzweg Kalvarienberg  
Treffpunkt Kirchenplatz/Brunnen

### KARSAMSTAG, 31. März 2018

10:00 Ministranten-Probe  
14:00 Beichtgelegenheit bis 17:00  
21:00 Osternachtliturgie  
*anschließend* Speisensegnung

### OSTERSONNTAG, 1. April 2018

10:00 Hochamt · Kirchenchor singt  
Kinderkirche · Speisensegnung  
19:15 Abendmesse

### OSTERMONTAG, 2. April 2018

9:00 Gottesdienst *keine Abendmesse*

### Mittwoch, 4. April 2018

19:00 KFB-Bildungstag · Pfarrheim

### Donnerstag, 5. April 2018

9:00 – 12:00 Anbetung  
19:30 Erstkommunion-Elternabend

### Samstag, 7. April 2018

10:00 Jungcharstunde  
19:15 Rhythmusmesse

### Mittwoch, 11. April 2018

19:30 Firm-Eltern-PatInnen-Abend  
20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

### Donnerstag, 12. April 2018

19:00 KFB · Wo finde ich Hilfe  
Sozialhilfverband · Pfarrheim

### Freitag, 13. April 2018

19:15 Taizé-Gebet

### Samstag, 14. April 2018

14:30 Seniorennachmittag · Pfarrheim

### Sonntag, 15. April 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

### Mittwoch, 18. April 2018

19:30 Bibliolog · Pfarrheim

### Samstag, 21. April 2018

15:30 Firm-Nachmittag  
19:15 Rhythmusmesse

### Freitag, 27. April 2018

15:00 Probe Erstkommunion

### Sonntag, 29. April 2018

9:00 Erstkommunion  
Pfarrkaffee

### Dienstag, 1. Mai 2018

19:30 Maiandacht Mayr Kapelle

### Donnerstag, 3. Mai 2018

15:00 Erstkommunion-Probe

### Freitag, 4. Mai – Samstag, 5. Mai 2018

Firm-Wochenende

### Samstag, 5. Mai 2018

10:00 Jungcharstunde  
19:15 Rhythmusmesse

### Sonntag, 6. Mai 2018

9:00 Erstkommunion  
Pfarrkaffee

### Montag, 7. Mai 2018

#### BITTTAG

19:15 Bittprozession in den Park  
Gottesdienst im Altenheim  
*Prozession nur bei Schönwetter*

### Mittwoch, 9. Mai 2018

20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

### Donnerstag, 10. Mai 2018

#### CHRISTI HIMMELFAHRT

9:00 Gottesdienst  
14:30 Maiandacht Hangleiten-Kapelle  
*keine Abendmesse*

### Freitag, 11. Mai 2018

19:15 Taizé-Gebet

### Sonntag, 13. Mai 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

### Dienstag, 15. Mai 2018

14:30 Maiandacht KFB Steinbach/Z.

### Mittwoch, 16. Mai 2018

19:30 Maiandacht Neuperstein  
Trachtengruppe  
19:30 Bibliolog · Pfarrheim

### Samstag, 19. Mai 2018

19:15 Rhythmusmesse

### PFINGSTSONNTAG, 20. Mai 2018

10:00 Ökumenischer Festgottesdienst  
Agape  
19:15 Abendmesse

### PFINGSTMONTAG, 21. Mai 2018

9:00 Gottesdienst *keine Abendmesse*

### Dienstag, 22. Mai 2018

19:30 Maiandacht Kapellenweg

### Freitag, 25. Mai 2018

19:30 Maiandacht Habingerkreuz

### Samstag, 26. Mai 2018

15:30 Firm-Nachmittag

### Sonntag, 27. Mai 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

### Dienstag, 29. Mai 2018

14:30 Maiandacht im Altenheim

### Donnerstag, 31. Mai 2018

#### FRONLEICHNAM

9:00 Festmesse · *anschließend* Prozession  
*keine Abendmesse*

### Samstag, 2. Juni 2018

19:15 Rhythmusmesse

### Dienstag, 5. Juni 2018

18:30 Kinderkirche Teamsitzung

### Freitag, 8. Juni 2018

19:15 Taizé-Gebet

### Samstag, 9. Juni 2018

10:00 Jungcharstunde

### Sonntag, 10. Juni 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

### Mittwoch, 13. Juni

19:15 Pfarrgemeinderats-Sitzung

### Samstag, 16. Juni 2018

10:00 **FIRMUNG** mit Abt Nikolaus Thiel  
Agape  
19:15 Rhythmusmesse

## INFORMATION

Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannt.

Bitte beachten Sie Informationen in den **Verlautbarungen** und auf unserer **Homepage**  
[www.pfarre-kirchdorf-krems.at](http://www.pfarre-kirchdorf-krems.at)

Abkürzungen: KBW - Katholisches Bildungswerk · Angebot für ALLE  
KFB - Katholische Frauenbewegung · Angebot für Frauen

Katholische Kirche  
in Oberösterreich

